

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich 1 Sgr. 9 Pf. m. Boten. 2 Sgr. monatlich 7 Sgr. 6 Pf. mit Boten 8 Sgr. 6 Pf.

Volks-Zeitung

Preis, 21 Sgr. 3 Pf. m. Boten. 25 Sgr. 6 Pf. — D. Abonn.-Preis ist bei allen Postanstalten des Inl. 26 Sgr.; d. Ausl. 1 Thlr. 6 Sgr. — Inser. 5. gepalt. Blattzelle. 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke

N^o 181.

Berlin, Donnerstag den 5. August.

1858.

Ein Unterhaltungs-Kunststück.

Man hat sich einmal so sehr daran gewöhnt, in Allem was in Frankreich geschieht eine planvolle Beziehung auf den Zustand Europa's zu suchen und zu finden, daß wir uns nicht wundern, wenn die Hafenbefestigungen in Cherbourg mit in die Berechnung dieser Pläne hineingezogen werden und man sogar in England mit scheinbar schwerer Besorgnis, vor denselben spricht.

Gleichwohl leiden all diese Berechnungen an dem Einen Fehler, daß sie ein angrißfähiges Kaiserthum in Frankreich voraussetzen, während es in Wirklichkeit all sein Sinnen und Trachten nur auf seine Erhaltung zu verwenden hat. Da aber die Erhaltung des Kaiserthums in Frankreich nur von der Unterhaltung Frankreichs durch dieses Kaiserthum abhängt, so sehen wir in den Hafenbauten von Cherbourg nichts weiter, als ein Erhaltungs- und Unterhaltungs-Kunststück, das nur in seiner Neuheit interessiert und bald vergessen sein wird, wenn die Längeweile Frankreichs ein neues Kunststück erfordert.

Ist Cherbourg für den Angriff- oder für den Vertheidigungskrieg von Wichtigkeit? — Wer den Zustand Europa's kennt, muß Beides verneinen.

Schon vor mehreren Jahren, noch vor dem orientalischen Krieg, fabelte man von der Möglichkeit, daß ein französisches Heer einen Angriff gegen England unternemen, eine Landung auf einem Pistenpunkte Englands bewerkstelligen könnte. — Die Möglichkeit des Angriffs und der Landung ist zwar durch Nichts begründet; denn die Vertheidigung der englischen Küsten ist so bedeutend und ausgedehnt, daß ein halber Wahnsinn eines Spielers dazu gehört, um solche Pläne auszuhecken; allein selbst wenn wir den Angriff und die vollzogene Landung voraussetzen, liegt die Unmöglichkeit einer Eroberung in England so klar vor Augen, daß wir uns keine Vorstellung davon machen können, welche Folgen man von solchem kühnen Streich zu fürchten hätte.

Wäre England ein Reich, regiert von einem Centralpunkt aus durch eine Staatsmaschine, deren Haupthebel man nur zu fassen braucht, um die Direction in Händen zu haben, so wäre eine Eroberung in England möglich. Denken wir uns einmal England zentralisirt, wie die Staaten des europäischen Festlandes, und nehmen wir an, daß London, dieser Hauptpunkt der Regierung durch einen großartigen Ueberfall oder durch einen glücklichen Siegeszug in die Hand der Franzosen fiel, so würde eine Armee

von einer halben Million von diesem Centralpunkt aus das ganze Land beherrschen. — England aber ist eine Nation, gewöhnt an Selbstregierung, großgezogen durch Selbstbewußtsein und geübt in Selbstvertheidigung jedes Einzelnen in seinem Rechte, seiner Freiheit und seinem Eigenthum. Die eigene einheimische Landesregierung ist nicht im Stande und hat deshalb auch nicht den Willen, Recht und Freiheit eines Einzelnen der Nation anzutasten und zu schmälern.

Die Nation wacht so eifersüchtig über ihre Freiheit, daß man der einheimischen Regierung nicht einmal gestattet, mehr als zehntausend Mann Soldaten mit einem Male anzuwerben und im Lande zu halten. In diesem Gefühl der Selbstständigkeit ist die ganze Nation trotz der politischen Parteien so einig, wie man keine zweite Nationalität in der Welt mehr findet. — Kann ein Mensch so wahrwitzig sein, an die Möglichkeit einer Unterdrückung dieser Nation zu denken, selbst wenn man Millionen von Soldaten ganz ungefährdet in das Reich hineintransportiren könnte? — Was will eine französische Armee beginnen, wenn sie glücklich in irgend einen Hafen Englands ausgeschifft worden ist? — Eroberungen sind nur dort möglich, wo ein slavisches Unterthanenthum existirt; wo man das Reich besitzt, sobald man die winzigen Herren verjagt, sich auf den Thron setzt und den in Gehorsam gewöhnten Sklaven Gesetze vorschreibt. Wo aber eine Nation da ist, die in jedem Mitgliede die Wurzeln des Selbstbewußtseins in sich birgt, da kann bei überwältigender Uebermacht eher von einem Abschlagen aller Einzelnen als von einer Eroberung die Rede sein.

Alles, was man von einer Landung Frankreichs in England spricht, ist eine ganz leere Phrase. Selbst der wirkliche Napoleon sammt seiner Weltmacht wäre nicht im Stande gewesen auch nur Eine Quadratmeile englischen Bodens zu erobern. Nicht die Landung, sondern die Besetzung ist unmöglich, und somit wäre selbst die glücklichste Landung nur ein so wahrwitziges Abenteuer, daß wir es selbst der französischen Abenteuererei nicht zutrauen.

Bedenken wir nun, daß es außer England kein Reich giebt, das von Frankreich eines Angriffs zur See gewärtig zu sein hat, so fällt jedes Projekt eines erobernden Seekrieges, in welchem Cherbourg von gefahrvoller Bedeutung sein kann, in sich selbst zusammen.

Aber auch die Vertheidigung zur See hat für Frankreich keinen Sinn, wenigstens keinen, der Cherbourg eine Bedeutung giebt.